



???

DORF OASE





In Zeiten tiefgreifender sozialer, ökologischer und technologischer Umbrüche – geprägt von globalen Krisen, bewaffneten Konflikten und zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung – stellt sich die Frage nach dem Zusammenleben neu.

Wie und wo begegnen sich Menschen heute? Welche Räume braucht eine Gesellschaft, um Gemeinschaft zu ermöglichen, Austausch zu fördern und Identität zu stiften?



MENSCH & RAUM

Architektur und öffentlicher Raum werden erst durch menschliche Nutzung lebendig.

Der dänische Architekt Jan Gehl formuliert dies prägnant: „*First life, then space, then buildings, the other way around never works.*“ Auch der Philosoph und Soziologe Henri Lefebvre versteht Raum nicht als gegeben, sondern als Ergebnis sozialer Praxis: „*Raum ist kein neutrales Gefäß, er ist ein soziales Produkt.*“ Vor diesem Hintergrund wird Architektur nicht als fertiges Objekt, sondern als Beziehungsraum verstanden – als etwas, das durch Nutzung, Aneignung und gemeinsames Handeln entsteht.

Die **Dorfoase** knüpft genau hier an, sie beschreibt eine Haltung: die bewusste Schaffung kleiner, qualitätsvoller Orte der Begegnung im Dorf. Sie ermöglichen Entschleunigung, informellen Austausch und soziale Nähe. Sie sind offen, niederschwellig und gemeinschaftlich nutzbar – weder rein funktional noch repräsentativ. Sie stellt die Frage, wie Dörfer Orte hervorbringen können, die nicht nur funktionieren, sondern **Atmosphäre erzeugen** und soziales Leben sichtbar machen.



GEMEINSCHAFT DORF

Das Dorf ist kein statisches Gebilde und keine bloße Ansammlung von Häusern. Es entsteht aus den Menschen, die in ihm leben – aus ihren Beziehungen, Routinen, Konflikten und gemeinsamen Handlungen. Dorf ist dort, wo Menschen Raum teilen, nutzen und gemeinsam gestalten. Hannah Arendt beschreibt Öffentlichkeit nicht als bauliche Kategorie, sondern als etwas, das erst durch gemeinsames Handeln entsteht: *„Der Raum des Öffentlichen entsteht überall dort, wo Menschen im Handeln und Sprechen zusammenkommen.“*

Die Dorfoase versteht sich als bewusst geschaffener öffentlicher Raum – nicht als fertiges Objekt, sondern als Rahmen für Begegnung, für gemeinsames Handeln und Aneignung. Sie gibt dem Dorf einen Ort zurück, an dem Gemeinschaft erfahrbar wird.



DIE DORFOASE

Die Dorfoase setzt hier als kleine, gezielte Intervention an: Sie fragt nach gemeinschaftlich nutzbaren Räumen innerhalb bestehender Strukturen und nach dem Potenzial von Brachflächen, Zwischenräumen und Alltagsorten.

Die Entwurfsaufgabe setzt genau hier an und fragt, wie innerhalb bestehender und neuer Siedlungsstrukturen Orte der Begegnung entstehen können, atmosphärisch, sozial wirksam und ortsspezifisch. Die Dorfoase dient dabei als konzeptioneller Ansatz, um Gemeinschaft im Dorf räumlich zu verankern und neue Formen des Zusammenlebens zu erproben.

Das Entwurfsseminar Dorfoase versteht sich als experimentelles Labor zwischen Theorie, Entwurf und realem Ort. Wir setzen sich mit Dorfstrukturen, Mensch-Raum-Beziehungen und partizipativen Prozessen auseinander und entwickeln konkrete räumliche Strategien für gemeinschaftliche Orte.



**RESSOURCE
BODEN**

In Tirol ist Boden begrenzt und Wohnraum knapp. Die klassische Siedlungsentwicklung der vergangenen Jahrzehnte, geprägt vom Traum vom Einfamilienhaus, autoorientierten Wegen und funktionaler Trennung, hat vielerorts zu zersiedelten, atmosphärisch schwachen Dorfstrukturen geführt. Orte des zufälligen Treffens sind rar, Gemeinschaft verlagert sich in den privaten Raum, das Dorf wird zur „Schlafsiedlung“.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Gemeinde Wildermieming, in der Fragen nach Siedlungsentwicklung, Wachstum und gemeinschaftlichen Räumen exemplarisch sichtbar werden. Im Fokus steht die Siedlungsentwicklung Brente, die das Spannungsfeld zwischen privatem Wohnen, begrenztem Boden und gemeinschaftlich nutzbaren Räumen deutlich macht.



WAHRNEHMEN & AKTIVIEREN



Wahrnehmen / Sammeln

Text, Bild und Collage öffnen einen Denkraum.

Gedanken zu Mensch und Raum, zu Nähe, Alltag und Begegnung werden gesammelt.

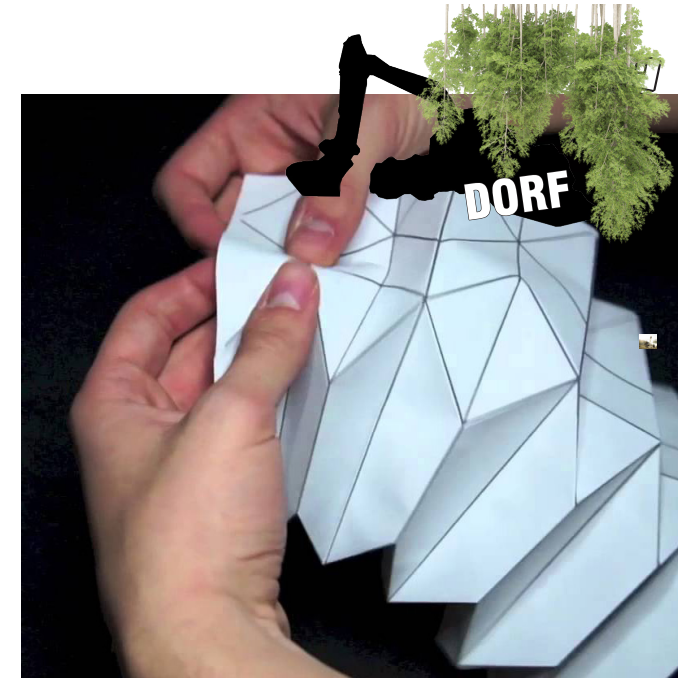
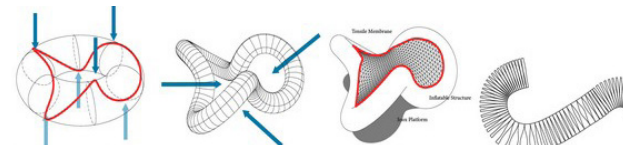
Beobachten / Aktivieren

Das Dorf erleben und aktivieren.

Aktionen zur Belebung, ein Dorfspaziergang in Wildermieming sowie ein Workshop mit Schulkindern machen Orte, Routinen und Leerstellen sichtbar.

Reflektieren / Diskutieren

Beobachtungen werden im Austausch verhandelt. Architektonische Haltungen werden hinterfragt und geschärft.



ENTWERFEN & UMSETZEN

Position beziehen

Die eigene Haltung nimmt Form an. Der eigene Beitrag als zukünftige Architekt:innen wird reflektiert und Verantwortung bewusst übernommen.

Entwerfen / Übersetzen

Haltungen werden in architektonische Konzepte übersetzt und durch Bild, Text, Plan und Modell räumlich lesbar. Es entstehen Modelle, Elemente und Interventionen einer Dorfoase – kleinmaßstäblich, sozial und atmosphärisch.

Umsetzen / Präsentieren

Ausgewählte Entwürfe werden weiterentwickelt und umgesetzt. Die Arbeiten werden dargestellt und präsentiert.



Einführung: Mittwoch 04.03, 10 - 11 Uhr, Studio 2
Wir treffen uns wöchentlich mittwochs, ganztägig

**BETREUUNG &
KOOPERATIONEN**

Studio 2, Institut für Raumgestaltung

Raumgestaltung ist eher eine Frage, als eine Aussage. Was wir tun, ist, die Frage zu finden, aber nicht die Definition zu geben.

Raumgestaltung ist keine Sache – es ist ein aktiver Prozess, den wir gemeinsam gestalten. Wir wollen verbinden, wir wollen offen sein, wir wollen lernen und unsere Meinung immer wieder neu bilden.

Raumgestaltung denkt nicht dogmatisch, es gibt keinen Weg ohne Geschichten, wir brauchen das Narrativ, die Erzählung und eine Haltung.

Judith Prossliner ist Architektin, Pädagogin und Mitbegründerin des Büros „die Baupiloten“ in Innsbruck. Der Fokus ihrer Arbeit sind partizipativen Methoden in der Architektur und Projekte an der Schnittstelle zwischen Architektur und Öffentlichkeit. Seit 2016 lehrt sie am Institut für Gestaltung, Studio 2.

Gemeinde Wildermieming ist Projektpartnerin des Seminars und stellt mit dem Ort und der Siedlungsentwicklung Brente einen realen räumlichen und gesellschaftlichen Kontext für die Entwurfsarbeit zur Verfügung.

HTL Bau Informatik Design ist Kooperationspartnerin im Projekt für die Realisierung ausgewählter Dorfoase-Elemente.

Dorferneuerung Tirol begleitet das Projekt fachlich im Rahmen des Förderformats Dorfoase und unterstützt partizipative Prozesse zur Stärkung von Gemeinschaft und Lebensqualität im Dorf.